

Das AntWort: Wenn ich Erziehungsdirektor wäre...

Wenn ich Erziehungsdirektor wäre, würde ich bei einer Schoggi-Fabrik 10 Millionen Schoggi-Härzli zur Belohnung von fleissigen und netten SchülerInnen bestellen.

Danach würde ich Folgendes verfügen:

1. Lehrerwitze sind unter Androhung von Strafen verboten mit Ausnahme meines Lieblingswitzes: «Lehrer wissen nicht alles, aber sie wissen alles besser».

2. Das Image des Lehrerberufs wird durch PR Profis aufgemöbelt. Das schreckliche Wort Lehrkraft wird verboten. An seiner Stelle spricht man in lässigem Englisch von Stunt-Teachers. Lehrer sind nämlich heute längst schon Stuntmen und Stuntwomen.

3. Die Ausgaben für Schule und Bildung werden verzehnfacht. Grund: Bildung und Erziehung sind die mit Abstand wichtigste Investition, die ein Staat in seine Zukunft tätigen kann.

4. Der Lohn aller Stunt-Teacher wird verdoppelt. Gemessen an ihrer immensen Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer massiven Belastung sind Stunt-Teacher massiv unterbezahlt.

5. Der Matura-Zwang für angehende Stunt-

Teacher wird abgeschafft. An seine Stelle tritt eine Prüfung der emotionalen und pädagogischen Begabungen. Wir brauchen nicht intellektuelle Genies, sondern Menschen, die fähig sind zu spüren, was in Kindern vorgeht.

6. Die Stunt-Teacher werden von allen dämlichen Zusatzaufgaben befreit. Somit kann dieser Beruf auch wieder von Menschen erlernt werden, welche nicht masochistisch veranlagt sind.

7. Jedem Stunt-Teacher steht für schwierige Situationen ein Coach zur Verfügung.

8. Das Fach Ummuda wird in der Schule zum wichtigsten Hauptfach erklärt. Ummuda ist die Abkürzung für: «Umgang mit mir und den Anderen.» Es beinhaltet folgende Themen: Wie gehe ich mit mir und meinen Bedürfnissen, Gefühlen, Problemen sowie mit Konflikten, Konkurrenz, Aggressionen, Anforderungen und Gewalt um? Welche Werte sind im Leben eigentlich wirklich wichtig? Ist es die Leistung? Oder die innere Zufriedenheit?

9. Eltern müssen von erfahrenen Pädagogen geleitete obligatorische Erziehungskurse besuchen. Zuerst wird die antiautoritäre

Erziehung als das dargestellt, was sie ist: Ein Witz der Geschichte. Danach wird erläutert, dass in der Erziehung nur etwas funktioniert, nämlich wohlwollende Strenge. Danach erlernen die Eltern die drei goldenen Regeln der Erziehung:

Regel 1: Kinder brauchen Geborgenheit, klare Grenzen und Strukturen.

Regel 2: Kinder brauchen Geborgenheit, klare Grenzen und Strukturen.

Regel 3: Kinder brauchen Geborgenheit, klare Grenzen und Strukturen.

10. Und immer wieder liesse ich Tonnen von Schoggihärzli verteilen und danach natürlich immer gleich die mit Fluor-Tröpfchen beträufelten Zahnbürstli in der Klasse rumgeben.

Das «AntWort» stammt von Anton Brüscheiler, Musiker, Komponist und Liedermacher. Er ist Vater von zwei Mädchen im Alter von sechs und acht Jahren. www.antonline.ch

Der Text erschien erstmals in der Zeitschrift «Schulpraxis» des bernischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbandes LEBE. Die Redaktion gab dem Autor in nicht ganz einwandfreiem aber eindeutigem Deutsch folgende Rückmeldung: «Die Kolumne ist bei vielen LeserInnen seeeehr gut angekommen. Der Stil gefällt.» Uns gefällt er auch.

**Vollwert-Nahrung für den Geist
– in jeder Ausgabe**

Zeitpunkt

Ein Probeabo ohne Risiko (aber mit Nebenwirkungen) gibt es hier: www.zeitpunkt.ch